

01. Februar 2013

Vorlage Nr. 53
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(staatlich und städtisch)
am **26. Februar 2013**

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt 4. Quartal 2012

A Problem

Mit dem Controllingbericht für das 4. Quartal 2012 wird der Deputation für Kultur das dezentrale Produktgruppencontrolling in der Struktur des Produktgruppenhaushaltes vorgelegt.

Die Senatsbefassung wird voraussichtlich am 26. Februar 2013 erfolgen.

B Lösung

Der Deputation für Kultur wird der Produktplan-, Produktbereichs- und Produktgruppenbericht vorgelegt:

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Diese Vorlage hat keine finanziellen und genderrelevanten Auswirkungen.

D Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den vorgelegten Bericht zum Produktgruppencontrolling zur Kenntnis.

Anlagen:

Produktplan-, Produktbereichs- und Produktgruppenbericht

Produktplan: Kultur	22	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Senator Böhrnsen	Version: 92	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	1.219	1.704	-485	-28,5	2.398	2.398	1.219	-1.179	1.703
investive Einnahmen	85	733	-648	-88,4	818	818	85	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	449	0	449	0,0	449	449	449	0	0
Gesamteinnahmen	1.753	2.437	-684	-28,1	3.665	3.665	1.753	-1.912	2.436
Personalausgaben	4.322	4.333	-11	-0,3	4.333	4.332	4.322	-10	4.355
konsumtive Ausgaben	72.161	70.842	1.319	1,9	72.294	72.293	72.161	-132	70.841
Zinsausgaben	33	33	0	0,0	33	33	33	0	33
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	5.836	9.833	-3.997	-40,7	10.136	10.137	5.836	-4.301	9.833
relevante Verrech./Erstatt.	12	0	12	0,0	12	12	12	0	1
Gesamtausgaben	82.364	85.041	-2.677	-3,2	86.808	86.807	82.364	-4.443	85.064
Saldo	-80.611	-82.604	1.993	-2,4	-83.143	-83.142	-80.611	2.531	-82.628

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	26.586	26.311	26.311	41.218	0	0
- investiv	0	1.419	2.289	829	1.879		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	30	26	22	47		

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	3.989	3.992	-3	3.989	3.992	-3
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	12	12	0	12	12	0
Zwischensumme	0	0	0	4.001	4.004	-3	4.001	4.004	-3
Refinanzierte	0	0	0	267	273	-6	267	273	-6
Nebentitel	0	0	0	53	56	-3	53	56	-3
Insgesamt	0	0	0	4.321	4.333	-12	4.321	4.333	-12
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	37	37	0	37	37	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	67,2	68,0	-0,8	67,2	68,8	-1,6	67,2	68,8	-1,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
Zusammen	68,2	68,0	0,2	68,2	68,8	-0,6	68,2	68,8	-0,6
Refinanzierte	3,9	-	-	3,8	-	-	3,8	-	-
Abwesende	2,0	-	-	1,8	-	-	1,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,2	22,5	6,4
Beschäftigte über 55 Jahre	36,1	17,5	35,7
Frauenquote	55,4	50,0	47,6
Teilzeitquote	25,3	35,0	23,0
Schwerbehindertenquote	5,8	6,0	6,6

Produktplan: 22 Kultur	Controlling 01-13/2012 01.02.2013
Verantwortlich: Senator Böhrnsen	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Bremen als Kulturstadt

Sachstand/Analyse/Bewertung

Es ist das Ziel des Ressorts, Bremen nach innen wie nach außen als Kulturstadt zu profilieren. Zu diesem Zweck soll ein für eine Großstadt wie Bremen angemessenes Kulturangebot bereitgestellt und dieses möglichst vielen Menschen, unabhängig von ihrer sozialen Lage, zugänglich gemacht werden. Diese Strategie wirkt sich in mehrfacher Hinsicht positiv aus, denn attraktive Kulturangebote werden von Bürgerinnen und Bürgern als wesentliche Merkmale einer Stadtgesellschaft begriffen, zudem stärken diese Bremen als touristische Destination. Zu nennen sind in diesem Kontext die sehr gut nachgefragten Aktivitäten der Orchester, der Kunsthalle, der Kunstsammlungen Böttcherstraße oder des Focke-Museums. Die guten Rezensionen der Produktionen am Theater Bremen schlagen sich derzeit noch nicht in den Besucherzahlen wieder.

Um sowohl Aktivitäten mit überregionaler Strahlkraft als auch impulsgebende Projekte für die Menschen vor Ort zu ermöglichen, ist es erforderlich, die Arbeitsfähigkeit der Kultureinrichtungen verlässlich zu sichern.

Zu nennen sind in diesem Kontext sowohl vertragliche Vereinbarungen (z.B. Theater Bremen, Deutsche Kammerphilharmonie), die den Akteuren Planungssicherheit geben, als auch die Herrichtung einer entsprechenden Infrastruktur (derzeit laufende Baumaßnahmen am Theater am Leibnizplatz und am Bürgerhaus Vegesack, die Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums ist in Vorbereitung). Es bleibt vordringliche Aufgabe, ein positives Klima für Kultur, auch im Sinne des Standorts, zu schaffen.

Kooperationen und Netzwerke

Sachstand/Analyse/Bewertung

Neben der Gewährung von Verlässlichkeit ist es ein Kernanliegen des Ressorts, Freiräume für künstlerische Innovationen zu ermöglichen. In diesem Kontext kommt der **Projektförderung** eine besondere Bedeutung zu. Gemäß der von der Kulturdeputation getroffenen Festlegung wurde in der erste Tranche besonders künstlerische Produktivität, Netzwerkarbeit und Stadtkultur gefördert. Die Bildung eines entsprechenden Unterausschusses der Deputation unter Beordnung externer Beraterinnen und Berater aus der Kreativwirtschaft, der Hochschule für Künste und vom Kulturrat hat sich bewährt. Von den hier vergebenen Mitteln profitiert besonders die Freie Szene, deren Netzwerkbildung vom Ressort zudem mit der Förderung des Vereins „Musikszene Bremen“ oder der Spedition 21 unterstützt wird.

Als erfolgreich hat sich das Vorgehen herausgestellt, mittels der **Spartengespräche** und der Kulturrunden gemeinsam mit Kulturakteuren sowohl über kulturpolitische Alltagsfragen als auch über langfristige Perspektiven zu diskutieren. Ziel ist es, eine breite kulturpolitische Grundlage für Richtungsentscheidungen zu erarbeiten. Die dort entwickelten Arbeitsansätze werden konstant auf ihre Umsetzbarkeit überprüft.

Darüber hinaus bleibt es ein Kernanliegen des Ressorts, möglichst vielen Menschen unabhängig von ihrer finanziellen Situation den **Zugang zu Kunst und Kultur** zu ermöglichen. Wichtiges Instrument ist in diesem Zusammenhang das 2011 entwickelte Kulturticket. Weitere beispielhaft zu nennende Aktivitäten, um Zugangsbarrieren abzubauen, sind die ab Herbst 2012 erprobten Sonntagsöffnungen der Stadtbibliothek oder die Kooperation von Volkshochschule und Martinsclub im Sinne der Inklusion.

Impulse für die weitere Pflege des Plattdeutschen werden vom neuen, beim Bürgerschaftspräsidenten angesiedelten Beirat erwartet.

Kulturelle Bildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die kulturpädagogische Arbeit der großen Klangkörper, der Museen, Theater und der Träger kultureller Bildung sowie der Einrichtungen der Stadtkultur ist in der Summe vorbildlich. Besonders zu nennen sind die Aktivitäten von Kultur vor Ort oder Quartier, die oft in Kooperation mit zentralen Kulturträgern Projekte realisieren und so Hemmschwellen abbauen. In diesen Zusammenhang fügt sich auch das neu gegründete Stadtteilorchester Oslebshausen ein.

Als herausragendes Projekt ist auf die kontinuierliche Arbeit des „Zukunftslabors“ der Deutschen Kammerphilharmonie an der Gesamtschule Ost hinzuweisen, die erneut bundesweit ausgezeichnet wurde.

Ein Ausbau der Aktivitäten auf dem Gebiet der kulturellen Bildung ist 2013 an der Schule am Leibnizplatz zu erwarten, wenn die Bremer Shakespeare Company nach der Sanierung ihre Arbeit am Standort wieder aufnimmt. Hier ist unter dem Titel „Theater-Schule-Campus“ eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schule und Theater geplant.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2012
	Ist	Planwert	Ist-Planwert- Abweichung		Planwert
			Absol.	%	
Besuche Bürgerhäuser	718.045	690.100	27.945	4,05	690.100
Besuche Kultur- u. Veranstaltungszentren	361.399	278.410	82.989	29,81	278.410
Besuche Theater	164.027	189.200	-25.173	-13,30	189.200
Besuche Orchester	105.186	96.000	9.186	9,57	96.000
Besuche stadt- und kulturhistorische Museen	201.655	167.700	33.955	20,25	167.700
Besuche Deutsches Schifffahrtsmuseum	94.705	126.000	-31.295	-24,84	126.000
Besuche kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen	278.197	223.000	55.197	24,75	223.000
Besuche Stadtbibliothek	1.103.649	1.190.000	-86.351	-7,26	1.190.000
Besuche Volkshochschule	52.143	57.500	-5.357	-9,32	57.500
Schülerbelegung Musikschule	2.572	2.450	122	4,98	2.450

3. Analyse / Bewertung

Hervorgehoben werden folgende Punkte:

Besuche Bürgerhäuser:

Innerhalb der Produktgruppe kommt es bei einzelnen Bürgerhäusern zu geringfügigen Abweichungen von den Planwerten. Insgesamt liegen die Besuchszahlen der Bürgerhäuser jedoch über dem Planwert, da der Jugendbereich im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland deutliche Zuwächse verzeichnet. Durch die gestiegenen Besuchszahlen sank der Zuschuss je Besuch auf 3,21 EUR. Die Eigenfinanzierungsquote konnte ggü. dem Planwert (23 %) und auch ggü. dem Vorjahreswert (24,6%) auf 28,9% gesteigert werden.

Besuche Kultur- u. Veranstaltungszentren:

Die Veranstaltungszentren der Stadtkultur liegen bei Besuchen und Veranstaltungen deutlich über Plan. Die Besuchererwartungen des Schlachthofs bei den Sommerfestivals übertroffen werden (u.a. Freiland und Gypsy Festival).

Das Kultur Büro Bremen Nord konnte trotz der Umbauphase im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus die vorsichtige Planung im Leistungsbereich übertreffen

Besuche Theater:

Mit der künstlerischen Ausrichtung, die die neue Intendanz am Theater Bremen verfolgt, vollzieht sich ein deutlicher Wandel der Publika. Die Ansprache neuer Zielgruppen bleibt allerdings in der Erfolgsrechnung der ersten vier Spielzeitmonate noch hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere der Abwärtstrend beim Kinder- und Jugendtheater konnte noch nicht aufgehalten werden. Die Theaterleitung rechnet damit, dass die hervorragenden Rezensionen und die überregionale Wahrnehmung der aktuellen Produktionen in den nächsten Spielzeiten zu einer hohen und nachhaltigen Publikumsresonanz führen wird. Schon in der laufenden Spielzeit reagiert das Theater – wo möglich - mittels dispositioneller Anpassungen und schöpft alle Möglichkeiten der Einnahmeverbesserungen bzw. Kosteneinsparungen aus, um die Einnahmeverluste abzufedern.

Die Bremer Shakespeare Company begann ihre Spielzeit im August 2012 im Vergleich zum Vorjahr wesentlich schwächer. Das Haus am Leibnizplatz wird zurzeit umgebaut, und die Company ist auf mehrere, kleinere Spielstätten in Bremen ausgewichen. Da das Platzangebot de facto noch geringer war, als in der Planung vorausgesetzt, blieben die Besuche hinter den Erwartungen zurück. Mit einem deutlich erweiterten Veranstaltungsangebot erreichte die Shakespeare Company dennoch positive Einspielergebnisse. Die Neueröffnung am Leibnizplatz ist für den März 2013 geplant.

Besuche Orchester:

Bei den Klangkörper liegen die Besucherzahlen über Plan. Die Bremer Philharmoniker empfangen allein beim „Tag der offenen Tür“ anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens 3.500 Besucher. Die Kammerphilharmonie verfehlte die Planzahl nur knapp, obwohl das Konzertangebot 20 % weniger Veranstaltungen umfasste.

Besuche stadt- und kulturhistorische Museen:

Das Focke-Museum hat die geplanten Besucherzahlen deutlich übertroffen. Dies ist zum einen auf die gute Besucherresonanz bei der Sonderausstellung "Voll abgefahren" zurückzuführen. Hier wurden insbesondere die museumspädagogischen Angebote sehr gut angenommen. Zum anderen war die Sonderausstellung "Vogeler für alle" in der unteren Rathaushalle sehr erfolgreich.

Das Übersee-Museum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Dies liegt unter anderem daran, dass die Sonderausstellung „Vodou“ weniger Besucher angezogen hat als geplant. Die am 05. Oktober begonnene Sonderausstellung "Abenteurer, Entdecker, Forscher" erfährt einen guten Besucherzuspruch. Dies reicht jedoch nicht aus, um die im restlichen Jahr ausgebliebenen Besucher auszugleichen.

Aufgrund der abnehmenden Besucherzahlen hatte das Übersee-Museum eine Beratungsfirma mit der Analyse der Ursachen des Besucherrückgangs beauftragt. Diese Analyse liegt jetzt vor. Das Übersee-Museum prüft zurzeit geeignete Maßnahmen zur Umsetzung der Erkenntnisse des Gutachtens

Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum:

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Die vorgesehene Modernisierung und Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums im Rahmen des Masterplans soll durch die baulichen und ausstellungsbezogenen Veränderungen eine deutliche Attraktivitätssteigerung erfahren. Mit der Umsetzung des Masterplans wurde in der 2. Jahreshälfte 2012 begonnen.

Besuche kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen:

Die Leistungsdaten liegen deutlich über den Planzahlen. Hervorzuheben ist dabei die Kunsthalle, die durch die Sonderausstellungen „Edvard Munch - Rätsel hinter der Leinwand“ und „Friedensreich Hundertwasser: Gegen den Strich. Werke 1949 bis 1970“ ihre Besucherzahlen erheblich steigern konnte. Aber auch bei dem Paula Modersohn-Becker Museum konnte durch die Sonderausstellung „Oda Krohg – Malerin und Muse im Kreis um Edvard Munch“ und dem Auftakt für eine permanente Präsentation von Hoetger-Werken sowie bei der Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung durch die Sonderausstellung „Viva la Kommunikation“ ein Anstieg der Besucherzahlen erreicht werden.

Besuche Stadtbibliothek:

Generell ist der Trend zu beobachten, dass die Anzahl der physischen Besuche tendenziell leicht rückläufig ist, während gleichzeitig die Anzahl der virtuellen Homepagebesuche ansteigt und die Besuchszahl insgesamt zunimmt.

Besuche Volkshochschule:

Bei der Bremer Volkshochschule konnte die Plandaten im Bereich der Belegungen und Veranstaltungen zum Jahresende nicht erreichen. Bedingt wird diese Entwicklung einerseits durch das späte Ferienende und eine zeitliche Verschiebung der Kurse (viele Veranstaltungen begannen erst im Oktober und strecken sich bis ins 1. Quartal 2013), andererseits musste aufgrund der Umbauarbeiten im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus das Angebot der Zweigstelle Nord zwischenzeitlich deutlich reduziert werden.

Eine von der Hausausleitung vorgenommene Betriebsanalyse verdeutlichte länger wirkende Probleme im Personalbereich (z.B. altersbedingt hoher Krankenstand) und einen Modernisierungsbedarf im Rechnungswesen. Vor diesem Hintergrund werden derzeit die Eckpunkte des Sanierungspfades aufgabenkritisch überprüft und gemäß der finanziellen Rahmenbedingungen neu justiert. Ein überarbeitetes Konzept wird den Gremien im Herbst vorgelegt.

Schülerbelegungen Musikschule:

Die Plandaten der Musikschule Bremen wurden zum 4. Quartal erfüllt bzw. übererfüllt. Die Musikschule konnte mit der Umsetzung neuer Kooperationsmodelle mit Schulen, wie z.B. dem Modellprojekt mit der Schule Auf den Heuen in Oslebshausen und der Schule Alt-Aumund in Bremen Nord dem Trend sinkender Schülerzahlen entgegenwirken.

Produktplan: Kultur	22	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Senator Böhrens	Version: 92	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)			
Das Kulturressort schließt das Jahr 2012 mit einer Ergebnisverbesserung in Höhe von +2.531 TEUR ab.			
In der Darstellung hat die geplante Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM) einen besonderen Einfluss. Für die Maßnahme sind im Jahr 2012 5 Mio. Euro Landesmittel beim Senator für Kultur veranschlagt. Darin sind die Finanzierungsanteile der Ressorts Wirtschaft, Wissenschaft und Bremerhaven enthalten. Die Mittel sind im Jahr 2012 nicht abgeflossen. Die Bereitstellung der Mittel zu den notwendigen Zeitpunkten in den nächsten Jahren wird ressortübergreifend abgestimmt.			
Zu den Bereichen im Einzelnen.			
a) Konsumtive Einnahmen (Abweichung -1.179 TEUR): Die im Zusammenhang mit der Sanierung des DSM stehenden konsumtiven Einnahmen sind im Jahr 2012 nicht erzielt worden(-801 TEUR), da auch die investiven Ausgaben nicht im Jahr 2012 angefallen sind.			
Die Einnahmen aus Rückzahlungen von weiteren Zuwendungsempfängern wurden im Jahr 2012 nicht erzielt (-350 TEUR) und werden durch verringerte investive, konsumtive und Personalausgaben gegenfinanziert.			
b) Investive Einnahmen (Abweichung -733 TEUR): Die im Zusammenhang mit der Sanierung des DSM stehenden investiven Einnahmen wurden im Jahr 2012 nicht erzielt, da auch die investiven Ausgaben nicht im Jahr 2012 angefallen sind.			
c) Personalausgaben (-10 TEUR) Die Personalausgaben wurden eingehalten. Dabei konnten Einsparungen durch verzögerte Wiederbesetzungen im Bereich der senatorischen Behörde Mehraufwand in den Dienststellen Landesarchäologie und Denkmalpflege finanzieren.			
d) Konsumtive Ausgaben (-132 TEUR) Das Kulturressort hat die konsumtiven Ausgaben eingehalten. Die dargestellten Reste mussten in Höhe von ca. 70 TEUR zur Finanzierung von Mindereinnahmen gebildet werden. 45 TEUR sind Kassenreste beim Musikfest.			
e) Investive Ausgaben (-4.300 TEUR) Die Abweichung resultiert insbesondere aus einer Unterschreitung bei der Sanierung des DSM (-3.981 TEUR). 319 TEUR wurden an Resten gebildet zur Finanzierung von Mindereinnahmen.			
Bereits berücksichtigt ist die Heranziehung einer investiven Rücklage beim Übersee-Museum zur Finanzierung der ausbleibenden Einnahmen aus der Citytax (1.050 TEUR). Trotz dieser Heranziehung konnte die aktuelle Maßnahme der Investition in das 1. Obergeschoß des Übersee-Museums finanziert werden.			
Nach Ausgleich der Mindereinnahmen wird für die Sanierung DSM als einige Maßnahme eine investive Rücklage gebildet. Die Einnahmen werden entsprechend des Bedarfes zu den geeigneten Zeitpunkten erzielt.			
Alle anderen Rücklagen sind unter Beachtung des Finanzierungssaldos in 2012 verbraucht worden.			
2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2012)			
Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -82.628 TEUR veranschlagt. Durch Verlagerung zusätzlicher Tarifmittel für Theater Bremen, Eigenbetriebe und Museumsstiftungen ö.R. in Höhe von 665 TEUR (SfF), zusätzliche Mittel für Altersteilzeit in Höhe von 150 TEUR für die Stadtbibliothek(SfF), Mietverlagerungen in Höhe von 78 TEUR und kleinerer Positionen von 38 TEUR erhöht sich der zulässige Finanzierungssaldo um -931 TEUR. Reduziert wird der zulässige Finanzierungssaldo um +2.942 TEUR insbesondere durch die vereinbarungsgemäße Verlagerung von Mittel an den SfWAH (+1.019 TEUR) und den SfBW (+733 TEUR) sowie zum Ausgleich der ausgebliebenen Mittel aus der City-Tax (+1.050 TEUR). In Summe ergibt sich ein zulässiger Finanzierungssaldo von -80.617 TEUR. Das Kulturressort hat einen Finanzierungssaldo von -80.611 TEUR erzielt und den Saldo um 6 TEUR unterschritten.			
3. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).			
a) Konsumtive Einnahmen (-485 TEUR): Gegenüber dem Anschlag/Planwert wurden weniger Einnahmen aus zurückgezahlten Zuwendungen erzielt. Auf der anderen Seite gab es zusätzliche Einnahmen zur Weiterleitung an das Musikfest.			
b) Investive Einnahmen (-648 TEUR):			

Produktplan: Kultur	22	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Senator Böhrnsen	Version: 92	Seite 3
<p>Die im Zusammenhang mit der Sanierung des DSM stehenden investiven Einnahmen wurden im Jahr 2012 nicht erzielt, da auch die investiven Ausgaben nicht im Jahr 2012 angefallen sind.</p> <p>c) relevante Verrechnungen/Erstattungen (+449 TEUR) An relevanter Verrechnung wurden vom SfWAH Gelder für die Investition in das Bürgerhaus Bremen-Nord vereinnahmt.</p> <p>d) Personalausgaben (-11 TEUR) Die Personalausgaben wurden eingehalten.</p> <p>e) Konsumtive Ausgaben (+1.315 TEUR) Gegenüber dem Anschlag/Planwert wurden Nachbewilligungen für Tarifmittel eingesetzt. Ferner gab es Einnahmen zur Weiterleitung an das Musikfest.</p> <p>f) Investive Ausgaben (-4.037 TEUR) Die Abweichung resultiert insbesondere aus einer Unterschreitung bei der Sanierung des DSM (-3.981 TEUR).</p> <p>4. City-Tax Es wurde eine Reduzierung des Haushaltssolls in Höhe von 1.050 TEUR umgesetzt. Dabei wurden investive Rücklagen in Höhe von 1.000 TEUR herangezogen (davon 940 TEUR beim Übersee-Museum). Ferner wurde auf den digitalen Kulturwegweiser in Höhe von 50 TEUR verzichtet. Der Finanzierungssaldo konnte trotz Heranziehung der Rücklage eingehalten werden, da im Jahr 2012 kein entsprechender Abfluss für investive Ausgaben beim DSM erforderlich war.</p> <p>5. Investive Minderausgabe Der Anteil an der investiven Minderausgabe 2012 betrug für das Kulturressort 33 TEUR und wurde in der Produktgruppe 22.01.01 erbracht.</p>			

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	449	0	449	449	449	449	0	0	0
Gesamteinnahmen	449	0	449	0,0	449	449	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	6.911	6.841	70	1,0	6.911	6.911	6.911	0	6.840
Zinsausgaben	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.105	414	691	167,0	1.125	1.125	1.105	-20	414
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	8.016	7.255	761	10,5	8.036	8.036	8.016	-20	7.254
Saldo	-7.567	-7.255	-312	4,3	-7.587	-7.587	-7.567	20	-7.254

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	275	0	0	0
- investiv	0	108	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche [PRS]	1.113.155,000	1.008.510,000	104.645,000	10,4	1.008.510,000
Besuche Bürgerhäuser [PRS]	718.045,000	690.100,000	27.945,000	4,0	690.100,000
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	361.399,000	278.410,000	82.989,000	29,8	278.410,000
Zuschuss je Besuch Bürgerhäuser [EUR]	3,21	3,55	-0,34	-9,5	3,55
Eigenfinanzierungsquote Bürgerhäuser [%]	28,29	23,00	5,29	-	23,00
Zuschuss je Besuch Verantst. Zentren [EUR]	7,63	6,94	0,69	9,9	6,94

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) relevante Verrechnungen/Erstattungen (+449 TEUR)

Gegenüber dem Anschlag/Planwert wurden vom SfWAH Gelder für die Investition in das Bürgerhaus Bremen-Nord vereinnahmt.

b) konsumtive Ausgaben (+70 TEUR)

Es gab Verlagerungen von Projektmitteln.

c) Investive Ausgaben (+691 TEUR)

Neben den vom SfWAH vereinnahmten Gelder wurden für die Finanzierung nutzerspezifischer Bedarfe bei der Maßnahme Bürgerhaus Gustav Heinemann in Bremen-Nord wie geplant Reste des Jahres 2010 in Anspruch genommen. In gleicher Höhe wurden Anschläge beim Deutschen Schiffahrtsmuseum (Produktgruppe 22.03.02) nicht in Anspruch genommen.

Leistungsziele:

Im Produktbereich Kommunale Kulturarbeit haben sich die Besuchszahlen ggü. Plan aufgrund gut angenommener Angebote insgesamt positiv entwickelt.

Die positive Entwicklung ist u.a. beim Zuschuss pro Besuch und der Eigenfinanzierungsquote der Bürgerhäuser erkennbar. Auch bei den Veranstaltungszentren ist diese positive Entwicklung erkennbar, so konnte das Kultur Büro Bremen Nord trotz der Umbauphase im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus die

Produktbereich: Kommunale Kulturarbeit	22.01	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3
<p>vorsichtige Planung im Leistungsbereich übertreffen. Der Zuschuss pro Besuch im konsumtiven Bereich wäre mit nur 5,46 EUR pro Besuch dementsprechend besser als geplant, aber ein Investitionszuschuss in Höhe von 717 TEUR für den genannten Umbau führt insgesamt zu einer Erhöhung auf 7,63 EUR. Die konsumtive Betrachtung spiegelt die Leistungssteigerung wider.</p>			

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012					Jahresplanung 2012			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	2.941	2.815	126	4,5	2.941	2.941	2.941	0	2.815
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	109	150	-41	-27,1	116	116	109	-7	150
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.050	2.965	85	2,9	3.057	3.057	3.050	-7	2.965
Saldo	-3.050	-2.965	-85	2,9	-3.057	-3.057	-3.050	7	-2.965

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	361.399,000	278.410,000	82.989,000	29,8	278.410,000
Eigenfinanzierungsquote [%]	39,28	33,00	6,28	-	33,00
Veranstaltungen Kultur-u. Veranstalt. [ST]	4.396,000	3.779,000	617,000	16,3	3.779,000
Besuche je 1000 Einwohner [PRS]	659,100	508,000	151,100	29,7	508,000
Zuschuss je Besuch [EUR]	7,63	6,94	0,69	9,9	6,94

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) konsumtive Ausgaben (+126 TEUR)

Es gab Verlagerungen von Projektmitteln.

c) Investive Ausgaben (-41 TEUR)

In dieser Produktgruppe wurde die investive Minderausgabe erbracht.

Leistungsziele:

Die Veranstaltungszentren der Stadtkultur liegen bei Besuchen und Veranstaltungen deutlich über Plan. Da bei der Planaufstellung nur Besuche von bereits bewilligten Projekten veranschlagt werden dürfen, weichen die Ist-Zahlen besonders bei den projektorientierten Veranstaltungszentren generell ab.

Produktgruppe: Kult.Stadtteilarbeit/Kultur-u.Veranst.z.	22.01.01	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Außerdem konnten die Besuchererwartungen des Schlachthofs bei den Sommerfestivals übertroffen werden (u.a. Freiland und Gypsy Festival).

Das Kultur Büro Bremen Nord konnte trotz der Umbauphase im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus die vorsichtige Planung im Leistungsbereich übertreffen. Der Zuschuss pro Besuch im konsumtiven Bereich wäre mit nur 5,46 EUR pro Besuch dementsprechend besser als geplant, aber ein Investitionszuschuss in Höhe von 717 TEUR für den genannten Umbau führt insgesamt zu einer Erhöhung auf 7,63 EUR. Die konsumtive Betrachtung spiegelt die Leistungssteigerung wider.

Die Eigenfinanzierungsquote bescheinigt den Zentren eine hohe Effektivität, da sie sich ggü. der Planung verbessert hat. Dies ist darauf zurückzuführen, dass insbesondere das Kulturzentrum Schlachthof und das Kulturbüro Bremen Nord ihre eigenerwirtschafteten Erträge steigern konnten.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	541	572	-31	-5,5	541	541	541	572
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	15	0	15	0,0	15	15	15	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	556	572	-16	-2,8	556	556	556	0
Saldo	-556	-572	16	-2,8	-556	-556	-556	0

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	275	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
(Kino-)Besuche je 1.000 Einwohner	[PRS]	61,480	73,080	-11,600	-15,9	73,080
Anträge auf Filmförderung	[ST]	228,000	140,000	88,000	62,9	140,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]	47,68	34,00	13,68	-	34,00
Kinobesuche	[PRS]	33.711,000	40.000,000	-6.289,000	-15,7	40.000,000
Veranstaltungen/ Vorstellungen	[ST]	1.197,000	900,000	297,000	33,0	900,000
Zuschuss je (Kino-)Besuch	[EUR]	7,18	6,88	0,30	4,4	6,88

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

Es gab keine größeren Abweichungen.

Leistungsziele:

Der Produktbereich Kulturelle Medienarbeit liegt im Leistungsbereich deutlich über den Planzahlen. Sowohl die Anzahl der Veranstaltungen im CITY 46/Kommunalkino als auch die Anzahl der Anträge auf Filmförderung beim Filmbüro übersteigen die Zielvorgaben.

Das Kommunalkino hat die Anzahl seiner Veranstaltungen am neuen Standort deutlich erweitert und konnte durch eine stärkere Gewichtung auf filmkulturelle Bildung neue Publikumskreise erschließen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Besucherzahlen verdoppelt. Da aufgrund der Standortverlegung

Produktgruppe: Kulturelle Medienarbeit	22.01.02	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

keinerlei Erfahrungen über die Schätzung der Veranstaltungs- und Besucherzahlen vorlagen, müssen die Realitäten am neuen Standort erst einmal eruiert werden.

Der Antragsanstieg bei der Filmförderung ist neben normalen jährlichen Schwankungen vor allem auf die Bereitstellung zusätzlicher Gelder für die Mikroförderung 2012 durch die Bremische Landesmedienanstalt zurückzuführen.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	449	0	449	0,0	449	449	449	0	0
Gesamteinnahmen	449	0	449	0,0	449	449	449	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	3.429	3.454	-25	-0,7	3.429	3.429	3.429	0	3.454
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	981	264	717	271,6	994	994	981	-13	264
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	4.410	3.718	692	18,6	4.423	4.423	4.410	-13	3.718
Saldo	-3.961	-3.718	-243	6,5	-3.974	-3.974	-3.961	13	-3.718

Verpflichtungsmöglichkeiten	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	108	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche [PRS]	718.045,000	690.100,000	27.945,000	4,0	690.100,000
Besuche je 1000 Einwohner [PRS]	1.310,000	1.261,000	49,000	3,9	1.261,000
Eigenfinanzierungsquote [%]	28,29	23,00	5,29	-	23,00
Zuschuss je Besuch [EUR]	3,21	3,55	-0,34	-9,6	3,55

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) relevante Verrechnungen/Erstattungen (+449 TEUR)

Gegenüber dem Anschlag/Planwert wurden vom SfWAH Gelder für die Investition in das Bürgerhaus Bremen-Nord vereinnahmt.

b) Investive Ausgaben (+717 TEUR)

Neben den vom SfWAH vereinnahmten Gelder (449 TEUR) wurden für die Finanzierung nutzerspezifischer Bedarfe bei der Maßnahme Bürgerhaus Gustav Heinemann in Bremen-Nord wie geplant Reste des Jahres 2010 in Anspruch genommen. In gleicher Höhe wurden Anschläge beim Deutschen Schifffahrtsmuseum (Produktgruppe 22.03.02) nicht in Anspruch genommen.

Leistungsziele:

Produktgruppe: Bürgerhäuser	22.01.03	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Innerhalb der Produktgruppe kommt es bei einzelnen Bürgerhäusern zu geringfügigen Abweichungen von den Planwerten. Insgesamt liegen die Besuchszahlen der Bürgerhäuser jedoch über dem Planwert, da der Jugendbereich im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland deutliche Zuwächse verzeichnet. Durch die gestiegenen Besuchszahlen sank der Zuschuss je Besuch auf 3,21 EUR. Die Eigenfinanzierungsquote konnte ggü. dem Planwert (23 %) und auch ggü. dem Vorjahreswert (24,6%) auf 28,9% gesteigert werden.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	714	27	687	2.543,2	713	713	714	1	27
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	714	27	687	2.543,2	713	713	714	1	27
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	36.980	35.646	1.334	3,7	37.032	37.031	36.980	-51	35.646
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.578	1.465	113	7,7	1.579	1.579	1.578	-1	1.465
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	38.558	37.111	1.447	3,9	38.610	38.610	38.558	-52	37.111
Saldo	-37.845	-37.084	-761	2,1	-37.898	-37.897	-37.844	53	-37.085

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	26.311	26.311	26.311	41.218
- investiv	0	445	445	445	705
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	0,0	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	-
Frauenquote	-	0,0	-
Teilzeitquote	-	0,0	-
Schwerbehindertenquote	-	0,0	-

Produktbereich: Theater und Musik	22.02	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3
<p>Produktionen in den nächsten Spielzeiten zu einer hohen und nachhaltigen Publikumsresonanz führen wird. Schon in der laufenden Spielzeit reagiert das Theater - wo möglich - mittels dispositioneller Anpassungen und schöpft alle Möglichkeiten der Einnahmeverbesserungen bzw. Kosteneinsparungen aus, um die Einnahmeverluste abzufedern.</p> <p>Die Bremer Shakespeare Company begann ihre Spielzeit im August 2012 im Vergleich zum Vorjahr wesentlich schwächer. Das Haus am Leibnizplatz wird zurzeit umgebaut, und die Company ist auf mehrere, kleinere Spielstätten in Bremen ausgewichen. Da das Platzangebot de facto noch geringer war, als in der Planung vorausgesetzt, blieben die Besuche hinter den Erwartungen zurück. Mit einem deutlich erweiterten Veranstaltungsangebot erreichte die Shakespeare Company dennoch positive Einspielergebnisse. Die Neueröffnung am Leibnizplatz ist für den März 2013 geplant.</p> <p>Bei den Klangkörper liegen die Besucherzahlen über Plan. Die Bremer Philharmoniker empfangen allein beim "Tag der offenen Tür" anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens 3.500 Besucher. Die Kammerphilharmonie verfehlte die Planzahl nur knapp, obwohl das Konzertangebot 20 % weniger Veranstaltungen umfasste. Da zudem eine Tournee in die USA ausfiel, blieb auch die Anzahl der Gastspiele unter Plan.</p> <p>Bei den Klangkörper sind insgesamt positive wirtschaftliche Daten (Eigenfinanzierungsquote, Zuschuss je Besuch) zu verzeichnen.</p>			

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012					Jahresplanung 2012			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	27.130	26.686	444	1,7	27.130	27.130	27.130	0	26.686
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.505	1.405	100	7,1	1.505	1.505	1.505	0	1.405
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	28.635	28.091	544	1,9	28.635	28.635	28.635	0	28.091
Saldo	-28.635	-28.091	-544	1,9	-28.635	-28.635	-28.635	0	-28.091

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	25.555	25.555	25.555	40.462
- investiv	0	445	445	445	705
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Aufführungen (Veranstaltungen)	[ST]	901,000	832,000	69,000	8,3	832,000
Besuche	[PRS]	164.027,000	189.200,000	-25.173,000	-13,3	189.200,000
Besuche Bremer Theater	[PRS]	145.986,000	170.000,000	-24.014,000	-14,1	170.000,000
Besuche je 1000 Einwohner	[PRS]	149,570	346,000	-196,430	-56,8	346,000
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	18.041,000	19.200,000	-1.159,000	-6,0	19.200,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]	28,58	24,00	4,58	-	24,00
Gastspiele (auswärts)	[ST]	75,000	39,000	36,000	92,3	39,000
Neuinszenierungen	[ST]	40,000	32,000	8,000	25,0	32,000
Zuschuss je Besuch	[EUR]	172,75	146,86	25,89	17,6	146,86

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) konsumtive Ausgaben (+444 TEUR)

Gegenüber dem Anschlag gab es zentrale Nachbewilligungen für Tarifmittel des Theaters.

c) Investive Ausgaben (+100 TEUR)

Hier bilden sich zusätzliche Mittel für nutzerspezifische Investition in den Umbau Shakespeare/Leibniz-Platz ab.

Leistungsziele:

Mit der künstlerischen Ausrichtung, die die neue Intendanz am Theater Bremen verfolgt, vollzieht sich ein deutlicher Wandel der Publika. Die Ansprache neuer Zielgruppen bleibt allerdings in der

Produktgruppe: Theater	22.02.01	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Erfolgsrechnung der ersten vier Spielzeitmonate noch hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere der Abwärtstrend beim Kinder- und Jugendtheater konnte noch nicht aufgehalten werden. Die Theaterleitung rechnet damit, dass die hervorragenden Rezensionen und die überregionale Wahrnehmung der aktuellen Produktionen in den nächsten Spielzeiten zu einer hohen und nachhaltigen Publikumsresonanz führen wird. Schon in der laufenden Spielzeit reagiert das Theater - wo möglich - mittels dispositioneller Anpassungen und schöpft alle Möglichkeiten der Einnahmeverbesserungen bzw. Kosteneinsparungen aus, um die Einnahmeverluste abzufedern.

Die Bremer Shakespeare Company begann ihre Spielzeit im August 2012 im Vergleich zum Vorjahr wesentlich schwächer. Das Haus am Leibnizplatz wird zurzeit umgebaut, und die Company ist auf mehrere, kleinere Spielstätten in Bremen ausgewichen. Da das Platzangebot de facto noch geringer war, als in der Planung vorausgesetzt, blieben die Besuche hinter den Erwartungen zurück. Mit einem deutlich erweiterten Veranstaltungsangebot erreichte die Shakespeare Company dennoch positive Einspielergebnisse. Die Neueröffnung am Leibnizplatz ist für den März 2013 geplant.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Ansschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	619	0	619	0,0	619	619	619	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	619	0	619	0,0	619	619	619	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	7.127	6.554	573	8,7	7.172	7.172	7.127	-45	6.554
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	7.127	6.554	573	8,7	7.172	7.172	7.127	-45	6.554
Saldo	-6.508	-6.554	46	-0,7	-6.554	-6.553	-6.508	45	-6.554

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	-
Frauenquote	-	0,0	-
Teilzeitquote	-	0,0	-
Schwerbehindertenquote	-	0,0	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche in Bremen [PRS]	105.186,000	96.000,000	9.186,000	9,6	96.000,000
Besuche je 1000 Einwohner [PRS]	192,000	175,000	17,000	9,7	175,000
Eigenfinanzierungsquote [%]	56,20	52,00	4,20	-	52,00
Gastspiele (auswärts) [ST]	39,000	58,000	-19,000	-32,8	58,000
Konzerte in Bremen (Veranstalt.) [ST]	107,000	105,000	2,000	1,9	105,000
Zuschuss je Besuch [EUR]	57,08	62,54	-5,46	-8,7	62,54
Zuschuss je Einwohner [EUR]	10,95	10,97	-0,02	-0,2	10,97

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) konsumtive Einnahmen (+619 TEUR)

Gegenüber dem Anschlag/Planwert gab es insbesondere zusätzliche Einnahmen zur Weiterleitung an das Musikfest.

b) konsumtive Ausgaben (+573 TEUR)

Gegenüber dem Anschlag gab es insbesondere weitergeleitete Einnahmen des Musikfestes.

Leistungsziele:

Bei den Klangkörper liegen die Besucherzahlen über Plan. Die Bremer Philharmoniker empfangen allein

Produktgruppe: Orchester	22.02.02	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

beim "Tag der offenen Tür" anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens 3.500 Besucher. Die Kammerphilharmonie verfehlte die Planzahl nur knapp, obwohl das Konzertangebot 20 % weniger Veranstaltungen umfasste. Da zudem eine Tournee in die USA ausfiel, blieb auch die Anzahl der Gastspiele unter Plan.
Bei den Klangkörper sind insgesamt positive wirtschaftliche Daten (Eigenfinanzierungsquote, Zuschuss je Besuch) zu verzeichnen.

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	95	27	68	252,1	94	94	95	1	27
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	95	27	68	252,1	94	94	95	1	27
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	2.723	2.406	317	13,2	2.729	2.729	2.723	-6	2.406
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	73	60	13	22,0	74	74	73	-1	60
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	2.796	2.466	330	13,4	2.803	2.803	2.796	-7	2.466
Saldo	-2.701	-2.439	-262	10,7	-2.709	-2.709	-2.701	8	-2.440

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	756	756	756	756
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) konsumtive Einnahmen (+68 TEUR)

Gegenüber dem Anschlag/Planwert gab es zusätzliche Mittel der Stiftung Wohnliche Stadt und Rückzahlungen von Zuwendungen.

b) konsumtive Ausgaben (+317 TEUR)

Neben den verwandten zusätzlichen Einnahmen gab es Verlagerungen von Projektmitteln.

Leistungsziele

Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele 
---	----------------------------------	---

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	28	829	-801	-96,6	829	829	28	-801	829
investive Einnahmen	0	733	-733	-100,0	733	733	0	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	28	1.562	-1.534	-98,2	1.562	1.562	28	-1.534	1.562
Personalausgaben	10	0	10	0,0	0	0	10	10	0
konsumtive Ausgaben	13.052	13.075	-23	-0,2	13.062	13.062	13.052	-10	13.075
Zinsausgaben	33	33	0	0,0	33	33	33	0	33
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.259	7.116	-4.857	-68,3	6.470	6.470	2.259	-4.211	7.116
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	15.354	20.224	-4.870	-24,1	19.565	19.565	15.354	-4.211	20.224
Saldo	-15.325	-18.662	3.337	-17,9	-18.003	-18.003	-15.326	2.677	-18.662

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	866	1.251	384	1.174
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	30	26	22	47

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	2	0	2	2	0	2
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	2	0	2	2	0	2
Refinanzierte	0	0	0	3	0	3	3	0	3
Nebentitel	0	0	0	5	0	5	5	0	5
Insgesamt	0	0	0	10	0	10	10	0	10
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	4,6
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	36,4
Frauenquote	-	50,0	38,6
Teilzeitquote	-	35,0	15,9
Schwerbehindertenquote	-	6,0	4,6

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste					
Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche [PRS]	574.557,000	520.000,000	54.557,000	10,5	520.000,000
Besuche Deutsches Schifffahrtsmuseum [PRS]	94.705,000	126.000,000	-31.295,000	-24,8	126.000,000
Besuche Focke-Museum [PRS]	94.820,000	35.500,000	59.320,000	167,1	35.500,000
Besuche Kunsthalle [PRS]	180.097,000	120.000,000	60.097,000	50,1	120.000,000
Besuche Neues Museum Weserburg [PRS]	31.514,000	40.000,000	-8.486,000	-21,2	40.000,000
Besuche Übersee-Museum [PRS]	106.835,000	132.200,000	-25.365,000	-19,2	132.200,000
Zuschuss je Besuch DSM [EUR]	45,40	28,75	16,65	57,9	28,75
Zuschuss je Besuch Focke Museum [EUR]	26,69	70,62	-43,93	-62,2	70,62
Zuschuss je Besuch Kunsthalle [EUR]	14,40	21,60	-7,20	-33,3	21,60
Zuschuss je Besuch Neues Museum Weserb. [EUR]	34,16	26,93	7,23	26,8	26,93
Zuschuss je Besuch Überseemuseum [EUR]	56,04	44,44	11,60	26,1	44,44

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget schließt mit einer Verbesserung von +2.677 TEUR ab.

In der Darstellung hat die geplante Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM) einen besonderen Einfluss. Für die Maßnahme sind im Jahr 2012 5 Mio. Euro Landesmittel beim Senator für Kultur veranschlagt. Darin sind die Finanzierungsanteile der Ressorts Wirtschaft und Wissenschaft sowie der Stadtgemeinde Bremerhaven enthalten. Die Mittel sind im Jahr 2012 nicht abgeflossen. Die Bereitstellung der Mittel zu den notwendigen Zeitpunkten in den nächsten Jahren wird ressortübergreifend abgestimmt.

Zu den Bereichen im Einzelnen.

a) Konsumtive Einnahmen (-801 TEUR):

Die im Zusammenhang mit der Sanierung des DSM stehenden konsumtiven Einnahmen sind im Jahr 2012 nicht erzielt worden, da auch die investiven Ausgaben nicht im Jahr 2012 angefallen sind.

b) Investive Einnahmen (Abweichung -733 TEUR):

Die im Zusammenhang mit der Sanierung des DSM stehenden investiven Einnahmen wurden im Jahr 2012 nicht erzielt, da auch die investiven Ausgaben nicht im Jahr 2012 angefallen sind.

e) Investive Ausgaben (-4.211 TEUR)

Die Abweichung resultiert insbesondere aus einer Unterschreitung bei der Sanierung des DSM (-3.981 TEUR). 319 TEUR wurden an Resten gebildet zur Finanzierung von Mindereinnahmen.

Bereits berücksichtigt ist die Heranziehung einer investiven Rücklage beim Übersee-Museum zur Finanzierung der ausbleibenden Einnahmen aus der Citytax (1.050 TEUR). Trotz dieser Heranziehung konnte die aktuelle Maßnahme der Investition in das 1. Obergeschoß des Übersee-Museums finanziert werden.

Produktbereich: Museen	22.03	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3
<p>Nach Ausgleich der Mindereinnahmen wird für die Sanierung DSM als einzige Maßnahme eine investive Rücklage gebildet. Die Einnahmen werden entsprechend des Bedarfes zu den geeigneten Zeitpunkten erzielt.</p> <p>2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).</p> <p>Die o.g. Abweichungen zeigen sich auch gegenüber den Anschlägen/Planwerten.</p> <p>Leistungsziele:</p> <p>Die Besucherzahlen der Museen liegen insgesamt über den Planzahlen. Dies liegt insbesondere daran, dass das Focke-Museum und die Kunsthalle ihre geplanten Besucherzahlen übertroffen haben. Das Focke-Museum hat mit der Vogeler-Ausstellung in der unteren Rathaushalle eine gute Besucherresonanz erreicht. Bei der Kunsthalle haben die Sonderausstellungen "Edvard Munch. Rätsel hinter der Leinwand" und "Friedensreich Hundertwasser: Gegen den Strich. Werke 1949 bis 1970" mehr Besucher angezogen als geplant.</p> <p>Die geplanten Besucherzahlen wurden beim Neuen Museum Weserburg nicht erreicht, da die Ausstellungen "Ars Viva" und "Kabinettstücke" hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Die am 30.09.2012 gestartete Ausstellung "KlangTräume" wurde von den Besuchern sehr gut angenommen. Ein Ausgleich der im restlichen Jahr ausgebliebenen Besucher konnte jedoch nicht erreicht werden. Ein Einbruch der Umsatzerlöse ist nicht zu verzeichnen</p> <p>Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Die vorgesehene Modernisierung und Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums im Rahmen des Masterplans soll durch die baulichen und ausstellungsbezogenen Veränderungen eine deutliche Attraktivitätssteigerung erfahren. Mit der Umsetzung des Masterplans wurde in der 2. Jahreshälfte 2012 begonnen.</p>			

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012					Jahresplanung 2012			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	6.608	6.536	72	1,1	6.608	6.608	6.608	0	6.536
Zinsausgaben	33	33	0	0,0	33	33	33	0	33
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.052	1.984	68	3,4	2.052	2.052	2.052	0	1.984
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	8.693	8.553	140	1,6	8.693	8.693	8.693	0	8.553
Saldo	-8.693	-8.553	-140	1,6	-8.693	-8.693	-8.693	0	-8.553

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	866	1.251	98	441
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	30	26	22	47

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche [PRS]	201.655,000	167.700,000	33.955,000	20,2	167.700,000
Besuche Focke-Museum [PRS]	94.820,000	35.500,000	59.320,000	167,1	35.500,000
Besuche Übersee-Museum [PRS]	106.835,000	132.200,000	-25.365,000	-19,2	132.200,000
Eigenfinanzierungsquote [%]	17,00	20,00	-3,00	-	20,00
Führungen [ST]	1.805,000	1.750,000	55,000	3,1	1.750,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) konsumtive Ausgaben (+72 TEUR)

Gegenüber dem Anschlag gab es zentrale Nachbewilligungen für Tarifmittel.

c) Investive Ausgaben (+68 TEUR)

Bereits berücksichtigt ist die Heranziehung einer investiven Rücklage beim Übersee-Museum zur Finanzierung der ausbleibenden Einnahmen aus der Citytax. Trotz dieser Heranziehung konnte die aktuelle Maßnahme der Investition in das 1. Obergeschoß des Übersee-Museums finanziert werden.

Leistungsziele:

Das Focke-Museum hat die geplanten Besucherzahlen deutlich übertroffen. Dies ist zum einen auf die

Produktgruppe: Stadt- und kulturhistorische Museen	22.03.01	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

gute Besucherresonanz bei der Sonderausstellung "Voll abgefahren" zurückzuführen. Hier wurden insbesondere die museumspädagogischen Angebote sehr gut angenommen. Zum anderen war die Sonderausstellung "Vogeler für alle" in der unteren Rathaushalle sehr erfolgreich.

Das Übersee-Museum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Dies liegt unter anderem daran, dass die Sonderausstellung "Vodou" weniger Besucher angezogen hat als geplant. Die am 05. Oktober begonnene Sonderausstellung "Abenteurer, Entdecker, Forscher" erfährt einen guten Besucherzuspruch. Dies reicht jedoch nicht aus, um die im restlichen Jahr ausgebliebenen Besucher auszugleichen. Aufgrund der abnehmenden Besucherzahlen hatte das Übersee-Museum eine Beratungsfirma mit der Analyse der Ursachen des Besucherrückgangs beauftragt. Diese Analyse liegt jetzt vor. Das Übersee-Museum prüft zurzeit geeignete Maßnahmen zur Umsetzung der Erkenntnisse des Gutachtens

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	28	829	-801	-96,6	829	829	28	-801	829
investive Einnahmen	0	733	-733	-100,0	733	733	0	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	28	1.562	-1.534	-98,2	1.562	1.562	28	-1.534	1.562
Personalausgaben	10	0	10	0,0	0	0	10	10	0
konsumtive Ausgaben	1.439	1.558	-119	-7,6	1.449	1.449	1.439	-10	1.558
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	115	5.092	-4.977	-97,7	4.326	4.326	115	-4.211	5.092
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.564	6.650	-5.086	-76,5	5.775	5.775	1.564	-4.211	6.650
Saldo	-1.536	-5.088	3.552	-69,8	-4.213	-4.213	-1.536	2.677	-5.088

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	286	733
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	2	0	2	2	0	2
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	2	0	2	2	0	2
Refinanzierte	0	0	0	3	0	3	3	0	3
Nebentitel	0	0	0	5	0	5	5	0	5
Insgesamt	0	0	0	10	0	10	10	0	10
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	4,6
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	36,4
Frauenquote	-	50,0	38,6
Teilzeitquote	-	35,0	15,9
Schwerbehindertenquote	-	6,0	4,6

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche [PRS]	94.705,000	126.000,000	-31.295,000	-24,8	126.000,000
Eigenfinanzierungsquote [%]	14,38	14,00	0,38	-	14,00
Führungen [ST]	307,000	350,000	-43,000	-12,3	350,000
Zuschuss je Besuch [EUR]	15,68	25,75	-10,07	-39,1	25,75

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget schließt mit einer Verbesserung von +2.677 TEUR ab.

In der Darstellung hat die geplante Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM) einen besonderen Einfluss. Für die Maßnahme sind im Jahr 2012 5 Mio. Euro Landesmittel beim Senator für Kultur veranschlagt. Darin sind die Finanzierungsanteile der Ressorts Wirtschaft, Wissenschaft und Bremerhaven enthalten. Die Mittel sind im Jahr 2012 nicht abgeflossen. Die Bereitstellung der Mittel zu den notwendigen Zeitpunkten in den nächsten Jahren wird ressortübergreifend abgestimmt.

Zu den Bereichen im Einzelnen.

a) Konsumtive Einnahmen (-801 TEUR):

Die im Zusammenhang mit der Sanierung des DSM stehenden konsumtiven Einnahmen sind im Jahr 2012 nicht erzielt worden, da auch die investiven Ausgaben nicht im Jahr 2012 angefallen sind.

b) Investive Einnahmen (Abweichung -733 TEUR):

Die im Zusammenhang mit der Sanierung des DSM stehenden investiven Einnahmen wurden im Jahr 2012 nicht erzielt, da auch die investiven Ausgaben nicht im Jahr 2012 angefallen sind.

Produktgruppe: Nationales Deutsches Schiffahrtsmuseum	22.03.02	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

e) Investive Ausgaben (-4.211 TEUR)

Die Abweichung resultiert insbesondere aus einer Unterschreitung bei der Sanierung des DSM (-3.981 TEUR). 319 TEUR wurden an Resten gebildet zur Finanzierung von Mindereinnahmen.

Nach Ausgleich der Mindereinnahmen wird für die Sanierung DSM als einzige Maßnahme eine investive Rücklage gebildet. Die Einnahmen werden entsprechend des Bedarfes zu den geeigneten Zeitpunkten erzielt.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

Die o.g. Abweichungen zeigen sich auch gegenüber den Anschlägen/Planwerten.

Leistungsziele:

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Die vorgesehene Modernisierung und Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums im Rahmen des Masterplans soll durch die baulichen und ausstellungsbezogenen Veränderungen eine deutliche Attraktivitätssteigerung erfahren. Mit der Umsetzung des Masterplans wurde in der 2. Jahreshälfte 2012 begonnen.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012					Jahresplanung 2012			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	5.005	4.981	24	0,5	5.005	5.005	5.005	0	4.981
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	92	40	52	129,4	92	92	92	0	40
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	5.097	5.021	76	1,5	5.097	5.097	5.097	0	5.021
Saldo	-5.097	-5.021	-76	1,5	-5.097	-5.097	-5.097	0	-5.021

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche	[PRS]	278.197,000	223.000,000	55.197,000	24,8	223.000,000
Besuche je 1000 Einwohner	[PRS]	443,000	407,000	36,000	8,8	407,000
Eigenfinanzierungsquote	[%]	49,00	50,00	-1,00	-	50,00
Führungen	[ST]	3.381,000	2.960,000	421,000	14,2	2.960,000
Zuschuss je Besuch	[EUR]	16,81	20,92	-4,11	-19,6	20,92
Besuche Kunsthalle	[PRS]	180.097,000	120.000,000	60.097,000	50,1	120.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Leistungsziele:

Die Leistungsdaten liegen deutlich über den Planzahlen.
Hervorzuheben ist dabei die Kunsthalle, die durch die Sonderausstellungen "Edvard Munch - Rätsel hinter der Leinwand" und "Friedensreich Hundertwasser: Gegen den Strich. Werke 1949 bis 1970" ihre Besucherzahlen erheblich steigern konnte. Aber auch bei dem Paula Modersohn-Becker Museum konnte durch die Sonderausstellung "Oda Krohg - Malerin und Muse im Kreis um Edvard Munch" und dem Auftakt für eine permanente Präsentation von Hoetger-Werken sowie bei der Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung durch die Sonderausstellung "Viva la Kommunikation" ein Anstieg der Besucherzahlen erreicht werden

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	13.054	12.702	352	2,8	13.054	13.054	13.054	0	12.702
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	719	719	0	0,0	719	719	719	0	719
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	13.773	13.421	352	2,6	13.773	13.773	13.773	0	13.421
Saldo	-13.773	-13.421	-352	2,6	-13.773	-13.773	-13.773	0	-13.421

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	593	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste						
Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Zuschuss je Einwohner	[EUR]	25,12	24,52	0,60	2,4	24,52
Belegungen VHS	[ST]	52.143,000	57.500,000	-5.357,000	-9,3	57.500,000
SchülerInnen Musikschule	[PRS]	2.308,000	2.200,000	108,000	4,9	2.200,000
Ausweisinhaber (BibCard)	[PRS]	54.217,000	54.000,000	217,000	0,4	54.000,000
Ausleihen	[ST]	3.651.663,000	3.450.000,000	201.663,000	5,8	3.450.000,000
Veranstaltungen Volkshochschule	[ST]	4.289,000	4.550,000	-261,000	-5,7	4.550,000
Schülerbelegungen Musikschule	[ST]	2.572,000	2.450,000	122,000	5,0	2.450,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

konsumtive Ausgaben (+352 TEUR)

Gegenüber dem Anschlag gab es zentrale Nachbewilligungen für Tarifmittel sowie Mittel für Altersteilzeit in Höhe von 150 TEUR für die Stadtbibliothek.

Leistungsziele:

Bei der Stadtbibliothek zeigt die steigende Anzahl der Ausleihen ggü. der Planung, dass das Angebot in 2012 gut angenommen worden ist. Die Zahl der BibCards ist konstant im Plan geblieben.

Bei der Bremer Volkshochschule konnten die Plandaten im Bereich der Belegungen und Veranstaltungen zum Jahresende nicht erreicht werden, bedingt durch zeitliche Verschiebungen (wg. Ferienterminen) und Reduzierungen des Kursangebotes (wg. Umbaumaßnahmen am Standort Bremen Nord).

Eine von der Hausausleitung vorgenommene Betriebsanalyse verdeutlichte länger wirkende Probleme im Personalbereich (z.B. altersbedingt hoher Krankenstand) und einen Modernisierungsbedarf im Rechnungswesen. Vor diesem Hintergrund werden derzeit die Eckpunkte des Sanierungspfades aufgabenkritisch überprüft und gemäß der finanziellen Rahmenbedingungen neu justiert. Ein überarbeitetes Konzept wird den Gremien im Herbst vorgelegt.

Der Zuschuss je Einwohner für den Produktbereich ist um 2,4% geringfügig gestiegen, da mehr Zuschüsse

Produktbereich: Kulturelle Bildung	22.04	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

als geplant geflossen sind.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	8.739	8.457	282	3,3	8.739	8.739	8.739	8.457
Zinsausgaben	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	498	498	0	0,0	498	498	498	498
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	9.237	8.955	282	3,2	9.237	9.237	9.237	8.955
Saldo	-9.237	-8.955	-282	3,2	-9.237	-9.237	-9.237	-8.955

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	387	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Ausleihen [ST]	3.651.663,000	3.450.000,000	201.663,000	5,8	3.450.000,000
Ausleihen je 1.000 EW [ST]	6.660,000	6.303,000	357,000	5,7	6.303,000
Ausweisinhaber (BibCard) [PRS]	54.217,000	54.000,000	217,000	0,4	54.000,000
Ausweisinhaber je 1.000 EW [PRS]	99,000	99,000	0,000	0,0	99,000
Besuche [PRS]	1.103.649,000	1.190.000,000	-86.351,000	-7,3	1.190.000,000
Eigenfinanzierungsquote [%]	10,44	10,00	0,44	-	10,00
Veranstaltungen [ST]	2.018,000	1.750,000	268,000	15,3	1.750,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

konsumtive Ausgaben (+282 TEUR)

Gegenüber dem Anschlag gab es zentrale Nachbewilligungen für Tarifmittel sowie Mittel für Altersteilzeit in Höhe von 150 TEUR.

Leistungsziele:

Bei der Stadtbibliothek zeigt die steigende Anzahl der Ausleihen ggü. der Planung, dass das Angebot in 2012 gut angenommen worden ist. Entsprechend hat sich auch die Quote Ausleihen je 1.000 Einwohner um 5,7% ggü. der Planung verbessert. Generell ist der Trend zu beobachten, dass die Anzahl der physischen Besuche tendenziell leicht rückläufig ist, während gleichzeitig die Anzahl der virtuellen Homepagebesuche ansteigt und die Besuchszahl insgesamt zunimmt. Die hohe Zahl der Veranstaltungen ist

Produktgruppe: Stadtbibliothek	22.04.01	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

auf das große Engagement im Bereich der Förderung der Lese- und Medienkompetenz, insbesondere für Kinder und Jugendliche, zurückzuführen. Die Eigenfinanzierungsquote konnte aufgrund gesteigener eigenerwirtschafteter Erlöse leicht verbessert werden und beträgt 10,44%.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	4.315	4.245	70	1,7	4.315	4.315	4.315	4.245
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	221	221	0	0,0	221	221	221	221
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	4.536	4.466	70	1,6	4.536	4.536	4.536	4.466
Saldo	-4.536	-4.466	-70	1,6	-4.536	-4.536	-4.536	-4.466

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	206	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Unterrichtsstunden Volkshochschule [STD]	122.639,000	119.300,000	3.339,000	2,8	119.300,000
Veranstaltungen Volkshochschule [ST]	4.289,000	4.550,000	-261,000	-5,7	4.550,000
Belegungen VHS [ST]	52.143,000	57.500,000	-5.357,000	-9,3	57.500,000
Jahreswochenstunden Musikschule [STD]	1.070,000	1.054,000	16,000	1,5	1.054,000
Schülerbelegungen Musikschule [ST]	2.572,000	2.450,000	122,000	5,0	2.450,000
SchülerInnen Musikschule [PRS]	2.308,000	2.200,000	108,000	4,9	2.200,000
Eigenfinanzierungsquote [%]	54,04	54,00	0,04	-	54,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

konsumtive Ausgaben (+70 TEUR)

Gegenüber dem Anschlag gab es zentrale Nachbewilligungen für Tarifmittel.

Leistungsziele:

Die Plandaten der Musikschule Bremen werden zum 4. Quartal erfüllt bzw. übererfüllt. Die Musikschule konnte mit der Umsetzung neuer Kooperationsmodelle mit Schulen, wie z.B. dem Modellprojekt mit der Schule Auf den Heuen in Oslebshausen und der Schule Alt-Aumund in Bremen Nord dem Trend sinkender Schülerzahlen entgegenwirken.

Bei der Bremer Volkshochschule werden die Plandaten im Bereich der Belegungen und Veranstaltungen zum

Produktgruppe: Einr. der Kulturverm./Kult.Bildungsarb.	22.04.02	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Jahresende nicht erreicht werden können. Bedingt wird diese Entwicklung einerseits durch das späte Ferienende und eine zeitliche Verschiebung der Kurse (viele Veranstaltungen begannen erst im Oktober und strecken sich bis ins 1. Quartal 2013), andererseits musste aufgrund der Umbauarbeiten im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus das Angebot der Zweigstelle Nord zwischenzeitlich deutlich reduziert werden.

Eine von der Hausleitung vorgenommene Betriebsanalyse verdeutlichte länger wirkende Probleme im Personalbereich (z.B. altersbedingt hoher Krankenstand und einen Modernisierungsbedarf im Rechnungswesen. Vor diesem Hintergrund werden derzeit die Eckpunkte des Sanierungspfades aufgabenkritisch überprüft und gemäß der finanziellen Rahmenbedingungen neu justiert. Ein überarbeitetes Konzept wird den Gremien im Herbst vorgelegt.

Die Eigenfinanzierungsquote liegt für den Produktbereich bei 54,04% und entspricht damit den Erwartungen.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	477	848	-371	-43,7	856	856	477	-379	847
investive Einnahmen	85	0	85	0,0	85	85	85	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	562	848	-286	-33,7	941	941	562	-379	847
Personalausgaben	4.312	4.333	-21	-0,5	4.332	4.332	4.312	-20	4.355
konsumtive Ausgaben	2.164	2.578	-414	-16,0	2.236	2.235	2.164	-71	2.578
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	175	119	56	47,1	243	244	175	-69	119
relevante Verrech./Erstatt.	12	0	12	0,0	12	12	12	0	1
Gesamtausgaben	6.663	7.030	-367	-5,2	6.824	6.823	6.663	-160	7.053
Saldo	-6.101	-6.182	81	-1,3	-5.883	-5.882	-6.101	-219	-6.205

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	3.988	3.992	-4	3.988	3.992	-4
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	12	12	0	12	12	0
Zwischensumme	0	0	0	4.000	4.004	-4	4.000	4.004	-4
Refinanzierte	0	0	0	265	273	-8	265	273	-8
Nebentitel	0	0	0	47	56	-9	47	56	-9
Insgesamt	0	0	0	4.312	4.333	-21	4.312	4.333	-21
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	37	37	0	37	37	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	67,2	68,0	-0,8	67,2	68,8	-1,6	67,2	68,8	-1,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
Zusammen	68,2	68,0	0,2	68,2	68,8	-0,6	68,2	68,8	-0,6
Refinanzierte	3,9	-	-	3,8	-	-	3,8	-	-
Abwesende	2,0	-	-	1,8	-	-	1,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,2	22,5	7,3
Beschäftigte über 55 Jahre	36,1	17,5	35,4
Frauenquote	55,4	50,0	52,4
Teilzeitquote	25,3	35,0	26,8
Schwerbehindertenquote	7,4	6,0	5,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde nicht eingehalten, da die Einnahmen aus Rückzahlungen von Zuwendungsempfängern im Jahr 2012 nicht erzielt wurden. Ein Ausgleich erfolgt durch Einsparungen in diesem Produktbereich bzw. im gesamten Produktplan.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Einnahmen (-371 TEUR):
Gegenüber dem Anschlag/Planwert wurden weniger Einnahmen aus zurückgezahlten Zuwendungen erzielt.

b) Investive Einnahmen (+85 TEUR):
Es gab ggü. dem Anschlag zusätzliche Mittel der Stiftung Wohnliche Stadt.

d) Personalausgaben (-21 TEUR)
Die Personalausgaben wurden eingehalten.

e) Konsumtive Ausgaben (-414 TEUR)
Die zentral veranschlagten Projektmittel wurden verlagert. Ferner gab es Einsparungen in der senatorischen Behörde zur Finanzierung der Mindereinnahmen.

f) Investive Ausgaben (+56 TEUR)
Zusätzliche Mittel der Stiftung Wohnliche Stadt wurden verausgabt.

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	413	822	-409	-49,8	792	792	413	-379	822
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	413	822	-409	-49,8	792	792	413	-379	822
Personalausgaben	2.613	2.625	-12	-0,5	2.625	2.625	2.613	-12	2.783
konsumtive Ausgaben	1.309	1.742	-433	-24,9	1.375	1.375	1.309	-66	1.742
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	4	81	-77	-95,1	36	36	4	-32	81
relevante Verrech./Erstatt.	11	0	11	0,0	11	11	11	0	0
Gesamtausgaben	3.937	4.448	-511	-11,5	4.047	4.047	3.937	-110	4.606
Saldo	-3.524	-3.626	102	-2,8	-3.254	-3.255	-3.524	-269	-3.784

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	2.307	2.311	-4	2.307	2.311	-4
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	2.307	2.311	-4	2.307	2.311	-4
Refinanzierte	0	0	0	265	273	-8	265	273	-8
Nebentitel	0	0	0	41	41	0	41	41	0
Insgesamt	0	0	0	2.613	2.625	-12	2.613	2.625	-12
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	37	37	0	37	37	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	35,7	35,2	0,5	34,5	35,7	-1,2	34,5	35,7	-1,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	35,7	35,2	0,5	34,5	35,7	-1,2	34,5	35,7	-1,2
Refinanzierte	3,9	-	-	3,8	-	-	3,8	-	-
Abwesende	1,0	-	-	0,7	-	-	0,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	8,7	22,5	9,3
Beschäftigte über 55 Jahre	45,7	17,5	39,5
Frauenquote	54,4	50,0	53,5
Teilzeitquote	17,4	35,0	18,6
Schwerbehindertenquote	9,1	6,0	4,9

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde nicht eingehalten, da die Einnahmen aus Rückzahlungen von Zuwendungsempfängern im Jahr 2012 nicht erzielt wurden. Ein Ausgleich erfolgt durch Einsparungen in diesem Produktbereich bzw. im gesamten Produktplan.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Einnahmen (-409 TEUR):
Gegenüber dem Anschlag/Planwert wurden weniger Einnahmen aus zurückgezahlten Zuwendungen erzielt.

b) Personalausgaben (-12 TEUR)
Die Personalausgaben wurden eingehalten. Das Budget des Anschlages in Höhe von 2.783 TEUR konnte um 158 TEUR auf 2.625 TEUR reduziert werden. Diese Mittel wurden für das Personalbudget der nachgeordneten Dienststellen eingesetzt.

c) Konsumtive Ausgaben (-433 TEUR)
Die zentral veranschlagten Projektmittel wurden verlagert. Ferner gab es Einsparungen in der senatorischen Behörde zur Finanzierung der Mindereinnahmen.

Produktgruppe: Senatorische Angelegenheiten Kultur	22.90.01	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

d) Investive Ausgaben (-77 TEUR)

Es gab Einsparungen in der senatorischen Behörde und weniger verausgabte Planungsmittel zur Finanzierung der Mindereinnahmen.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	8	3	5	173,1	8	8	8	0	3
investive Einnahmen	85	0	85	0,0	85	85	85	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	93	3	90	3.006,5	93	93	93	0	3
Personalausgaben	835	843	-8	-1,0	843	842	835	-7	719
konsumtive Ausgaben	412	403	9	2,3	414	414	412	-2	403
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	138	20	118	590,2	154	154	138	-16	20
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.385	1.266	119	9,4	1.411	1.410	1.385	-25	1.142
Saldo	-1.292	-1.263	-29	2,3	-1.318	-1.317	-1.292	25	-1.139

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	829	829	0	829	829	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	829	829	0	829	829	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	5	14	-9	5	14	-9
Insgesamt	0	0	0	834	843	-9	834	843	-9
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	13,0	13,1	-0,1	13,3	13,2	0,1	13,3	13,2	0,1
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	13,0	13,1	-0,1	13,3	13,2	0,1	13,3	13,2	0,1
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,1	-	-	0,1	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	28,6	17,5	33,3
Frauenquote	50,0	50,0	46,7
Teilzeitquote	28,6	35,0	33,3
Schwerbehindertenquote	7,1	6,0	6,7

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Investive Einnahmen (+85 TEUR):

Es wurden zusätzliche Einnahmen von der Stiftung Wohnliche Stadt erzielt.

b) Personalausgaben (-8 TEUR)

Die Personalkosten wurden ausgeglichen. Das Budget des Anschlages in Höhe von 719 TEUR musste um 124 TEUR auf 843 TEUR erhöht werden.

c) Investive Ausgaben (+118 TEUR)

Die zusätzlichen Mittel der Stiftung Wohnliche Stadt wurden verausgabt. Zusätzlich wurden Mittel der Landesarchäologie für eine erfolgreiche Drittmittelinwerbung zur Verfügung gestellt.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	56	23	33	143,7	56	56	56	0	23
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	56	23	33	143,7	56	56	56	0	23
Personalausgaben	864	865	-1	-0,1	865	865	864	-1	853
konsumtive Ausgaben	443	433	10	2,4	446	446	443	-3	433
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	33	18	15	84,0	54	54	33	-21	18
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	1	1	0	1
Gesamtausgaben	1.342	1.316	26	2,0	1.366	1.366	1.341	-25	1.305
Saldo	-1.286	-1.293	7	-0,6	-1.310	-1.310	-1.285	25	-1.282

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2012			kumuliert Januar - 13. Monat 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	852	852	0	852	852	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	12	12	0	12	12	0
Zwischensumme	0	0	0	864	864	0	864	864	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	1	1	0	1	1	0
Insgesamt	0	0	0	865	865	0	865	865	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	18,5	19,7	-1,2	19,4	19,9	-0,5	19,4	19,9	-0,5
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
Zusammen	19,5	19,7	-0,2	20,4	19,9	0,5	20,4	19,9	0,5
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	8,7	22,5	8,3
Beschäftigte über 55 Jahre	21,7	17,5	29,2
Frauenquote	60,9	50,0	54,2
Teilzeitquote	39,1	35,0	37,5
Schwerbehindertenquote	4,4	6,0	4,2

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2012		Ist-Planwert-Abweichung ³		2012 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Benutzer (=Neubenutzer) Staatsarchiv [PRS]	2.033,000	2.100,000	-67,000	-3,2	2.100,000
Benutze Archivalien Staatsarchiv [ST]	21.298,000	18.000,000	3.298,000	18,3	18.000,000
Herausgegebene Druckseiten Staatsarchiv [ST]	598,000	600,000	-2,000	-0,3	600,000
Schriftliche Auskünfte Staatsarchiv [ST]	2.131,000	2.100,000	31,000	1,5	2.100,000
Zugang an Akten [M]	153,00	100,00	53,00	53,0	100,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets / Jahresplanung 2012)

Das Budget wurde eingehalten.

2. Abweichung Januar - Dezember 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

Leistungsziele:

Das Staatsarchiv hat die geplanten Leistungsdaten weitestgehend erreicht, teilweise sogar übertroffen.

Die Zahl der benutzten Archivalien liegt um mehr als zehn Prozent über den festgelegten Planzahlen, wobei insbesondere die Bild- und Mikrofilmbestellungen der Benutzer deutlich zugenommen haben.

Die Zahl des Zugangs an Akten liegt ebenfalls um mehr als zehn Prozent über den festgelegten Planzahlen. Dies ist mit der als neuen Aufgabe hinzugekommenen Übernahme der Personenstandsunterlagen aus den Standesämtern zu erklären. Durch die 2009 in Kraft getretene Änderung des Personenstandsgesetzes wurden erstmals Fristen eingeführt, nach denen Personenstandsunterlagen

Produktgruppe: Staatsarchiv	22.90.03	Controlling 13/12 01.02.2013	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

geschlossen an das zuständige Archiv zu übergeben sind. Nachdem das Standesamt Bremen-Mitte bereits seit 2009 seine Unterlagen an das Staatsarchiv abgegeben hat, ist dies 2011 und 2012 durch das Standesamt Bremen-Nord geschehen. Hierbei war einmalig ein umfangreicher Zugang für die Altunterlagen seit 1876 zu verzeichnen.